

Neue Sammlung
Östringen. Landwirtschaftliches
Gerät steht im Mittelpunkt einer
neuen Sammlung, die gerade die
Östringer Museumsfreunde aufbau-
en. Die Initiative erfährt im Ort viel-
fältige Resonanz.
(Seite 19)

LANDKREIS

Dienstag, 2. Juli 2013

Zeugen der ländlich-bäuerlichen Kultur

Östringer Museumsfreunde bauen eine Sammlung landwirtschaftlicher Geräte auf

Östringen (br). Ein neues Betätigungsfeld erschließt sich derzeit der ehrenamtlich tätige Freundeskreis des Östringer Heimatmuseums. Die momentan rund zwanzig Personen starke Gruppe leistet schon seit mittlerweile über zwei Jahren wertvolle Arbeit bei der Sicherung und Erschließung der umfangreichen Archivalien des im alten Rathaus an der Hauptstraße untergebrachten Museums und hat die Neuordnung der dort verwahrten Erinnerungsstücke und Dokumente mittlerweile weitgehend abgeschlossen.

Viele Gebrauchsgegenstände aus der „guten alten Zeit“ können allerdings allein schon ihrer schieren Größe wegen nicht unmittelbar in die Sammlung des Heimatmuseums integriert werden, so beispielsweise eine ganze Reihe landwirtschaftlicher Geräte, die den Museumsfreunden schon mehrfach aus der Ortsbevölkerung und auch aus der Region angeboten wurden.

Auf Anregung des Freundeskreises stellte die Stadtverwaltung nun ein Hausgrundstück mit Scheune am Leibergplatz vorübergehend für die Einlagerung solcher mitunter etwas sperrigen Gebrauchsgegenstände und Gerätschaften der ländlich-bäuerlichen Kultur vergangener Jahrhunderte zur Verfügung. Ein erstes Depotstück, das die Museumsfreunde Walter Rothermel, Manfred Huber und Klaus Scheuring kürzlich in dem leer stehenden Anwesen



130 JAHRE ALT ist diese Getreidereinigungsmühle, die (von links) Klaus Scheuring, Guy Bertrand Tientcheu-Moutieu, Walter Rothermel und Manfred Huber verladen. Foto: br

unterbracht, war nun gleich eine Rarität besonderer Art: Es handelt sich um eine mechanische Getreidereinigungsmühle aus dem Jahre 1882, die ihren Standort im Raum Bretten hatte und nun dank des Engagements der Östringer Museumsfreunde der Nachwelt erhalten werden kann.

„Wir haben noch einiges in Aussicht, beispielsweise alte Pflüge und Eggen, Pferdegeschirre, eine Häckselmaschine oder auch einen Leiterwagen mit Heubaum“, freut sich Walter Rothermel

Vielfältige Resonanz auf neue Initiative

über die vielfältige Resonanz auf die neue Initiative. Die Östringer Museumsgruppe pflegt auch regelmäßige Kontakte zu gleichgerichteten Initiativen an demorts in der Region, mit denen man sich unter anderem über die jeweils vorhandenen Sammlungsstücke austauscht oder sich mit Fachinformationen zu bestimmten Geräten aushilft.

Mittelfristig wollen die ehrenamtlichen Unterstützer des Östringer Heimatmuseums den neuen „Außenstützpunkt“ der Einrichtung zumindest soweit herrichten, dass die eingelagerten Gegenstände bei geeigneten Anlässen auch einmal der Öffentlichkeit präsentiert werden können.